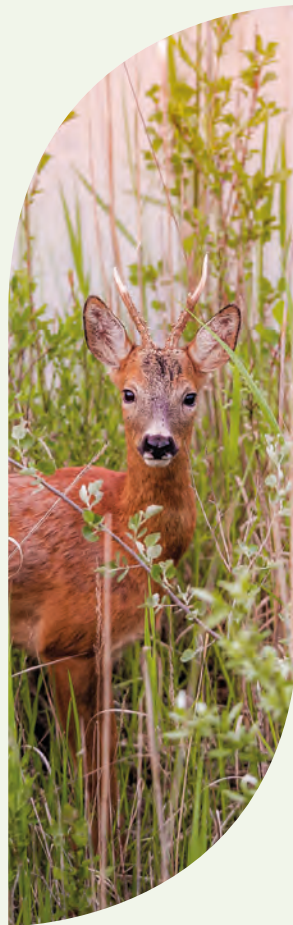
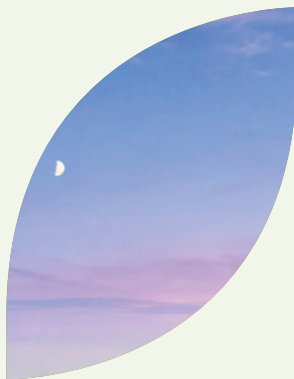


Sport im Einklang mit der Natur



im Mainzer Golfclub



Golf und Natur im Einklang

Liebe Mitglieder, liebe Gäste,

Golf ist weit mehr als ein Sport – es ist eine Begegnung mit der Natur. Unsere Anlage liegt inmitten einer einzigartigen Kulturlandschaft, die nicht nur zum Spielen einlädt, sondern auch wertvollen Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten bietet.

Mauereidechsen, Wildbienen oder sogar ein Uhu – sie alle finden auf unserem Gelände Rückzugsorte. Diese Vielfalt ist kein Zufall, sondern Ergebnis bewusster Pflege und nachhaltiger Platzbewirtschaftung. Denn als Mainzer Golfclub verstehen wir uns auch als Partner der Natur.

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen Einblicke in unser Engagement für den Umwelt- und Naturschutz geben. Ob durch nachhaltige Pflegekonzepte, Biodiversitätsprojekte oder Kooperationen mit Naturschutzorganisationen – wir setzen uns aktiv dafür ein, Golf und Natur in Einklang zu bringen.

Ich danke allen, die sich täglich mit Engagement für unseren Platz und seine Natur einsetzen – und Ihnen, liebe Golferinnen und Golfer, für Ihre Rücksicht und Wertschätzung.

Herzlichst

Stefan Kirstein
Geschäftsführer





Herzlich Willkommen

Liebe Mitglieder, liebe Gäste,

Der Mainzer Golfclub ist weithin bekannt für seine einzigartige Topographie. Aus einem alten Steinbruch und einer Deponie ist ein wunderbarer Ort entstanden, der beides vereint – den Golfsport und die Natur.

Daher sind wir seit vielen Jahren Mitglied im Qualitätsmanagementprogramm Golf & Natur des deutschen Golfverbandes. Dieses Programm zielt darauf ab, optimale Bedingungen für den Golfsport mit dem größtmöglichen Schutz von Natur zu verbinden. Golf & Natur bietet die Chance, im Rahmen einer mehrjährigen Planung, sowohl die Umwelt als auch die pflegerischen Gegebenheiten zu erfassen und in planbaren Schritten zu verbessern. Im Jahr 2018 erreichten wir die höchste Stufe Gold, die wir in den vergangenen Jahren noch mehrfach bestätigen konnten.

Wir sind neben Golf & Natur auch Teilnehmer am Projekt „Lebensraum Golfplatz – Wir fördern Artenvielfalt“, zu erkennen an der kleinen gelben Tafel mit der Biene, die am Eingang und auf dem Golfplatz zu sehen ist.

Bei unserer täglichen Pflege begegnet uns immer wieder die vielfältige Tierwelt auf dem Golfplatz. Skuddenschafe unterstützen uns in der Pflege der großen Biotopwiesen. Mit Benjeshecken nutzen wir natürliche Lebensräume zur Abgrenzung und Sicherung. Totholzhaufen, Bienenstöcke und viele andere Projekte haben wir in den letzten Jahren umgesetzt, um den Lebensraum für die Flora und Fauna auf dem Golfplatz weiter zu fördern und zu erhalten.

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen die Einzigartigkeit dieser Golfanlage näherbringen. Schauen Sie während ihrer Golfrunde auch mal zur Seite und entdecken die Schönheit der Natur im Mainzer Golfclub.

Michael Kurth
Headgreenkeeper



Golf & Natur

Mit dem Qualitätsmanagementprogramm Golf & Natur stellt der Deutsche Golf Verband (DGV) den Golfanlagen seit vielen Jahren ein bewährtes Instrument zur Verfügung. Zahlreiche Clubs beteiligen sich daran und steigern damit sowohl die Qualität als auch die Attraktivität ihrer Anlage.

Ergänzend dazu wurde vor einigen Jahren das Programm „Lebensraum Golfplatz – Wir fördern Artenvielfalt“ ins Leben gerufen. Zwei Programme also, mit unterschiedlichen Namen, aber demselben Ziel: die Aufwertung der Golfplätze und ein positives Image in der Öffentlichkeit.





Lebensraum Golfplatz

Der Mainzer Golfclub engagiert sich in beiden Projekten – und das mit Erfolg:

- Golf & Natur: Gold-Zertifizierung
- Lebensraum Golfplatz: Auszeichnung mit der gelben Bientafel

Beide Zeichen sind auf unserer Anlage sichtbar. Die Gold-Urkunde hängt gut sichtbar im Clubhaus, während die gelbe Bientafel die Gäste schon am Eingang willkommen heißt und auch auf dem Platz zu finden ist.

Eine detaillierte Beschreibung der Programme würde hier den Rahmen sprengen, ist aber jederzeit beim DGV nachzulesen. Wichtig ist: Der Mainzer Golfclub steht hinter beiden Projekten und arbeitet kontinuierlich daran, den Platz als wertvollen Lebensraum für Flora und Fauna weiterzuentwickeln.

Einige Beispiele dafür finden Sie auf den folgenden Seiten dieser Broschüre.



**„Wir fördern Artenvielfalt“ und „Golf & Natur“
– zwei Programme, ein gemeinsames Ziel**

Die Welt der Biotope im Mainzer Golfclub



Am Fuß des Plateaus, das der Lennebergwald bildet, entfaltet sich auf den ersten neun Bahnen des Mainzer Golfclubs eine eindrucksvolle Landschaft. Gleich zu Beginn finden sich großflächige Sand- und Trockenrasenbereiche, die seltenen Arten Lebensraum bieten. Ein besonderes Highlight erwartet Besucher an Bahn 3: eine Orchideenwiese, die nicht nur mit ihrem Ausblick, sondern auch mit ihrer Artenvielfalt begeistert. Was auf den ersten Blick wie eine unebene, ungepflegte Fläche wirkt, entpuppt sich bei genauerem Hinsehen als einer der artenreichsten Lebensräume unserer Region – von unschätzbarem Wert für den Arten- und Biotopschutz.

Hier wachsen unter anderem zwei heimische Orchideenarten: das Purpur-Knabenkraut, eine der größten heimischen Orchideen, deren Blütezeit von Mai bis Juni reicht, sowie die Bienen-Ragwurz, die durch ihre späte Blüte bis in den Herbst hinein besonders gefährdet ist. Mit über 500 blühenden Exemplaren



Würde hier nicht Golf gespielt, könnte man fast meinen, man befände sich mitten in einer Neuauflage des Karl-May-Klassikers „Der Schatz im Silbersee“.

beherbergt das Gelände eine der bedeutendsten Populationen dieser außergewöhnlichen Pflanze. Beide Orchideenarten stehen unter strengem Naturschutz – nicht nur, weil sie optisch faszinieren, sondern auch, weil sie für Insekten unverzichtbar sind. Ihr fein abgestimmtes Zusammenspiel mit speziellen Bestäubern macht sie zu einem kostbaren Bestandteil des Ökosystems. Ab Bahn 5 prägen große Naturteiche die Landschaft. Besonders im Dreieck der Bahnen 7, 9 und 18 erstrecken sich idyllische Wasserflächen – ein Refugium für Vögel und



Insekten. Diese Teiche sind keine künstlich abgedichteten Anlagen, sondern echte Naturgewässer, die ihren Wasserstand im Jahresverlauf ständig verändern. Im Winter und Frühjahr bilden sich weite Wasserflächen, während im Sommer die Steininformationen sichtbar werden. Diese Dynamik ist Teil des natürlichen Kreislaufs und sorgt für einen artenreichen Lebensraum.

Damit diese wertvollen Biotope sich weiterentwickeln können, ist es entscheidend, die Betretungsverbote konsequent einzuhalten. So bleibt die einzigartige Vielfalt der Natur im Mainzer Golfclub auch für kommende Generationen erhalten.

**Genießen Sie die
Vielfalt – und lassen
Sie der Natur ihren
Raum!**





Die Kalkstein- felswände

Einige Bahnen des Mainzer Golfclubs werden von imposanten Kalksteinfelswänden eingerahmt. Sie sind stille Zeugen der bewegten Geschichte dieses Geländes, das einst als Steinbruch diente.

Bereits 1856 nahm die Firma Portland Zement hier den Abbau von Kalkstein auf. Nach der Stilllegung des Betriebs wurde ein Großteil der Fläche bis ins Jahr 2002 als Mülldeponie genutzt.



Steinbruch

Noch heute erzählen die hohen Felswände von dieser Vergangenheit – und bieten zugleich wertvollen Lebensraum für zahlreiche Tiere und Pflanzen. Besonders Insekten und Vögel finden hier ein Zuhause. Unter den vielen Schmetterlingsarten, die die Wände bevölkern, sind auch geschützte Arten vertreten. Und sogar der Uhu, die größte heimische Eule, ist hier seit vielen Jahren zu Hause.

Damit die charakteristischen Felswände und ihr ökologischer Wert erhalten bleiben, ist jedoch kontinuierliche Pflege erforderlich. Eine besondere Herausforderung stellt das ständige Nachwachsen von Gehölzen dar. Sie verbreiten sich durch Samenflug oder über Vögel und finden in den Nischen der Wände – vor allem im unteren Bereich – ideale Bedingungen. Regelmäßiges Auslichten und Zurückschneiden ist daher unverzichtbar, um das einzigartige Erscheinungsbild und den wertvollen Lebensraum der Felswände zu bewahren.



Die Wildtiere und Vögel im Mainzer Golfclub

Rehe, die über die Fairways ziehen oder am Hang der ehemaligen Deponie grasen, Füchse auf Beutezug sowie Waschbären und Dachse auf dem Heimweg nach ihren nächtlichen Streifzügen – all das ist Teil dieser einzigartigen Kulisse.

Doch nicht nur die vierbeinigen Bewohner sorgen für Leben. Früh am Morgen hallt das laute Geschnatter von Stock- und Krickenten,

Gänsen, Schwänen oder Teichhühnern über die Bahnen – manchmal lauter als die Rufe der Golfer. Auch wenn gerade die Gänse wegen ihrer Hinterlassenschaften nicht immer beliebt sind, gehören sie doch fest zur natürlichen Vielfalt des Mainzer Golfclubs.

Wer in den frühen Morgenstunden rund um den Sonnenaufgang auf dem Gelände des Mainzer Golfclubs unterwegs ist, hat gute Chancen, sie zu erleben: die faszinierende Tierwelt mitten auf dem Platz.

Ein besonderes Highlight ist der Uhu, der seit vielen Jahren in einer der Felswände zu Hause ist. Häufig lässt sich auch der Wiedehopf blicken – ein seltener, wärmeliebender Vogel, der in trockenen Regionen beheimatet ist und auf unserem Gelände ideale Bedingungen findet.

Die Liste der gefiederten Bewohner ließe sich noch lange fortsetzen: Buntspechte sind regelmäßig unterwegs, Graureiher und Kormorane sind ebenso häufige Gäste. Und wer seine Golfrunde erst gegen Abend beendet, könnte sogar von Fledermäusen beobachtet werden.









Schafe – tierische Landschaftspfleger

Seit einigen Wochen sind sie nun da: unsere neuen Helfer für die Landschafts- und Biotoppflege. In Zusammenarbeit mit dem GC Rhein-Wied konnten wir acht Skuddenschafen eine neue Heimat im Mainzer Golfclub geben.

Unsere Schafe – fleißige Helfer, die Natur und Spiel verbinden!

Die Skudden, eine alte und heute gefährdete Schafrasse, stehen auf der Roten Liste der bedrohten Nutztierassen. Mit ihrem Einsatz leisten sie einen wichtigen Beitrag, um die natürlichen Lebensräume rund um unsere Golfbahnen nachhaltig zu bewirtschaften.

Wichtiger Hinweis: Bitte füttern Sie die Tiere nicht!

Ungeeignetes Futter kann zu empfindlichen Reaktionen führen und für die Skudden gesundheitliche Risiken bedeuten. Ihre Sicherheit und ihr Wohlergehen haben für uns höchste Priorität.

Der Einsatz der Schafe verdeutlicht unseren Anspruch, Golf und Natur in Einklang zu bringen. Mit ihrer Hilfe fördern wir die Artenvielfalt und schaffen zugleich eine harmonische Umgebung, die das Spiel auf unserem Platz noch besonderer macht.



Benjeshecke

Die Benjeshecke, auch Totholzhecke genannt, ist eine einfache und zugleich ökologisch wertvolle Methode, um Lebensräume für zahlreiche Tiere zu schaffen.

Der Aufbau einer Benjeshecke erfolgt in der Regel durch das Errichten von zwei Reihen Pfählen, zwischen die Grünschnitt wie Äste, Zweige sowie Baum- und Gehölzverschnitte geschichtet wird. Dabei ist es wichtig, das Material nicht zu quetschen. Durch das Eigengewicht und die natürlichen Verrottungsprozesse sackt das Material nach und nach zusammen und verdichtet sich.

Diese Hecke wird in erster Linie von der Natur selbst begrünt, was zu einer natürlichen und vielfältigen Vegetation führt. Die Benjeshecke bietet zahlreichen Vogelarten einen Lande- und Ruheplatz sowie Nistmöglichkeiten. Zudem dient sie als Versteck für kleinere Säugetiere wie Mäuse und Igel und bietet diesen Tieren auch eine Überwinterungsmöglichkeit. Eidechsen und Insekten finden in den Totholzhäufen ebenfalls einen geeigneten Lebensraum.

Neben ihrem ökologischen Nutzen hat die Benjeshecke auch praktische Vorteile: Sie dient als Wind- und Sichtschutz und kann als Begrenzung entlang von Wegen eingesetzt werden, um Absturzgefahren zu minimieren.

Der Name „Benjeshecke“ geht auf den deutschen Landschaftsgärtner Hermann Benjes zurück, der diese Methode in den 1980er Jahren entwickelte, um die natürliche Verjüngung von Hecken zu fördern und gleichzeitig wertvolle Lebensräume für die Tierwelt zu schaffen.





Die Mauereidechsen

Doch durch Bauarbeiten in verschiedenen Teilen der Gemeinde – etwa auf dem ehemaligen Dyckerhoff-Gelände – gehen viele ihrer Lebensräume verloren. Um eine Tötung der Tiere zu vermeiden, werden sie vor Beginn der Arbeiten eingefangen und umgesiedelt.

Auf Anfrage der Bauherren und Behörden hat sich der Mainzer Golfclub bereit erklärt, geeignete Ausgleichsflächen für die heimatlos gewordenen Mauereidechsen zu schaffen. Das Gelände des Golfclubs bietet ohnehin hervorragende Bedingungen und beherbergt bereits eine große Population – darunter auch Tiere, die ursprünglich vom Dyckerhoff-Gelände stammen.

Damit das natürliche Wachstum dieser bestehenden Population nicht gestört wird, legte der Club auf mehreren bislang ungenutzten Wiesenflächen spezielle Steinhaufen an.





Ein Platz für Golf – und ein Paradies für Mauereidechsen!

Sie dienen als Ersatzlebensraum für die umgesiedelten Echsen:

- Sonnenplätze für die Thermoregulation
- Hohlräume zum Verstecken und Überwintern
- Strukturen für die Eiablage und Fortpflanzung
- Jagdflächen, da Insekten in den Strukturen reichlich Lebensraum finden

Vor dem Auffüllen mit Sand und Steinen wurden etwa einen Meter tiefe Gruben ausgehoben. Diese ermöglichen den Tieren nicht nur ein frostfreies Überwintern, sondern auch die Ablage ihrer Eier im Sommer.

So ist im Mainzer Golfclub ein wertvoller Rückzugsort für die Mauereidechsen entstanden – und ein wichtiger Beitrag zum Erhalt dieser faszinierenden Tiere.

Artesischer Brunnen

Für jeden gut sichtbar an der Bahn 18 befindet sich auf der rechten Seite am Ende des Weges ein Brunnenkopf. Etwas abseits der Bahn 5, unterhalb des Herrenabschlages, gibt es einen weiteren. Besonders im Winter und Frühjahr läuft aus der Öffnung permanent Wasser. Diese Brunnenköpfe werden nicht, wie manche vermuten, mit einer elektrischen Pumpe befüllt. Hier handelt es sich um sogenannte Artesische Brunnen.

Diese Brunnen sind zwar künstlich durch eine Bohrung oder einem Schacht angelegt, benötigen aber keine Pumpe. Sie liegen in einer Senke unterhalb des Grundwasserspiegels, in dem Wasser unter Überdruck steht. Dieses „hydraulische Potential“ ist so hoch, dass das Wasser von selbst, das heißt ohne Pumpen, bis zur Erdoberfläche oder höher aufsteigt.

Voraussetzung für einen artesischen Brunnen ist gespanntes Grundwasser. Darunter verstehen wir, wenn eine wasserführende Gesteinsschicht (ein Grundwasserleiter) durch eine wasserundurchlässige Gesteinsschicht nach oben abgedichtet wird und gleichzeitig die großräumige geologische Struktur des Grundwasserleiters den Aufbau von hydrostatischem Druck ermöglicht.

Es handelt sich hier also um aufsteigendes Grundwasser und nicht um Trinkwasser!





Totholzhaufen – Rückzugsorte voller Leben

Der Mainzer Golfclub unterscheidet sich bewusst von den klassischen, „aufgeräumten“ Parklandkursen. Zum einen prägen die imposanten Kalksteinwände und die besondere Geländestruktur das Bild, zum anderen bereichern die großen, vielfältigen Biotopflächen unseren Platz. Diese natürlichen Gegebenheiten nutzen und fördern wir stetig – auch mit einfachen Projekten, die direkt aus dem anfallenden Material entstehen.

So wie bei den Benjeshecken mit den Ästen, schaffen wir auch mit Totholzhaufen wertvolle Lebensräume. Über den Platz verteilt sieht man sie immer wieder – scheinbar unscheinbare Holzhaufen, die jedoch voller Leben stecken. Was aussieht wie ein vergessener Stapel Holz, ist in Wirklichkeit ein Zuhause für unzählige Tiere: Insekten, Eidechsen, Igel und viele weitere Arten finden hier Schutz und Nahrung. Aber auch Pilze, Moose, Flechten und Algen besiedeln das Totholz und machen es zu einem wichtigen Bestandteil des ökologischen Kreislaufs.

Besonders wertvoll sind Totholzhaufen in den kalten Monaten: Viele Tiere überwintern darin sicher – sei es im Schutz der Rinde, in Bohrlöchern von Käfern oder in kleinen Hohlräumen. Ein besonders bekannter Wintergast ist der Igel, aber auch Kröten und manche Insektenarten verbringen hier die kalte Jahreszeit. Was wie Abfall aussieht, ist in Wahrheit ein Schatz der Natur!



**Herausgeber**

Mainzer Golfclub GmbH & Co. KG
Budenheimer Parkallee 11
55257 Budenheim
mainzer-golfclub.de

Bildnachweis

Matthias Gruber
gruberimages.com

Gestaltung

Matthias Weber
salve-studio.de

Druck auf Graspapier**Premium Partner**



Ein Magazin des
Mainzer Golfclubs



MAINZER
GOLFCLUB